

Kleines Forschungsvorhaben für die Stadt Glinde

Das Jahr 2023 ist für Glinde ein wichtiges Jahr. In diesem Jahr verstarb Sönke Nissen und wurde auch sein Sohn Sönke Nissen (jun.) geboren. Beide haben sich dem Ort gegenüber als sehr großzügig gezeigt, was dazu führte, dass der Name Sönke Nissen in Glinde durchweg positiv konnotiert war bzw. noch ist. Zugleich aber gibt es die Diskussion um das Wirken Sönke Nissens (sen.) in Afrika bzw. wie dieses in Bezug auf Glinde Erinnerungskultur zu bewerten ist.

Sönke Nissen (sen.) hatte in seiner Zeit als Eisenbahningenieur in den deutschen Kolonien auch Zwangsarbeiter beim Eisenbahnbau eingesetzt.

Es besteht nun die Absicht von Seiten der Stadt die Vergangenheit und das Wirken von Nissen (sen. und jun.) so aufzuarbeiten das es für die Diskussion in der Stadt verwendet werden kann, aber dennoch wissenschaftlichen Anforderungen genügt. Diese Aufarbeitung könnte folgenden Arbeitstitel tragen: „Arbeit über die Gliner Jahre von Sönke Nissen jun. und sen., deren Einflüsse auf die Entwicklung Glinde und die Einwohnenden unter Beachtung des zeitlichen Kontexts.“ Der tatsächliche Titel wird allerdings später bestimmt werden.

Die Stadt Glinde möchte nun mit Hilfe des Archivmaterials eine Aufstellung der Tätigkeiten der beiden Nissens haben. Besuche in den Archiven in Glinde, Hamburg, Kreis Stormarn und evtl. im Landesarchiv, aber auch in privaten Archiven wären dafür notwendig. Insbesondere über den jüngeren Nissen und dessen Tätigkeiten ist wenig bekannt.

Für diese Arbeit soll der bzw. die Studierende selbstverständlich eine angemessene Bezahlung erhalten, diese Details gilt es noch festzulegen. Wichtig ist auch, dass die Arbeit noch deutlich in 2023 vorliegt!

In welcher Form die Arbeit publiziert werden soll, etwa Broschüre oder sogar als Buch, soll später geklärt werden.

Dr. Carsten Walczok
Stadtarchiv